

Peter Casagrande

Das große Format – Aufbrüche und Verwerfungen

28. 4. – 3. 9. 2017 Kunsthalle Schweinfurt

Mit der Ausstellung von Peter Casagrande „Das große Format“ gelingt es erstmals seit der Eröffnung, den größten Raum der Kunsthalle Schweinfurt in eine einzigartige Bühne für ein einzelnes Kunstwerk zu verwandeln. Der 1946 geborene und in Italien und Süddeutschland lebende Künstler hat über mehrere Wochen die weitläufige und weitestgehend neutrale Architektur der sogenannten großen Halle als Atelier genutzt, wobei ihn vor allem die imponierende 9 Meter hohe und 29 m breite Rückwand der ehemaligen Schwimmhalle fasziniert. Er schuf hier – in seinem temporären Atelier – in den vergangenen Wochen sein bisher größtes Kunstwerk, das stolze 70 m² umfasst. In diesem einzigartigen Raumerlebnis können Sie die unfassbare Energie spüren, die er in seine Kunst fließen lässt.

Neben diesem singulären großen Format werden in der Ausstellung weitere großformatige Werke gezeigt, die seine Aufbrüche und Verwerfungen offenbaren. Neben der Überdimensionalität ist der Raum an sich ganz offensichtlich *das* Thema im Werk des Malers. Seine Formate sind groß, raumgreifend, öffnen optisch eine dritte Dimension im Raum, wollen den Betrachter in die Tiefen des Bildes führen. Seine Kompositionen sind der Versuch, ein Raumkontinuum im Bild zu fassen. Folglich gibt es kein oben und unten, eher ein Streben in alle Richtungen. Als zeitgenössischem Maler sind für ihn diese Grenzen des Bildraums ohne Bedeutung. Der kaskadenartige und lasierende Aufbau seiner auch quer über den Bildraum verlaufenden Farbflächen verstärkt den Eindruck einer stoffartigen Gemäldestruktur, die gleichzeitig von enormer Tiefe ist. Sie erinnert an atmosphärische Erscheinungen sowie Stimmungen und weckt dadurch Assoziationen zum sakralen Raum etwa in Form von Deckengemälden oder Altarbildern aus dem Barock. Peter Casagrande betitelt seine Gemälde nicht. So gestattet er dem Betrachter größtmögliche Interpretationsfreiheit.

In der Kunsthalle Schweinfurt mit ihren Beständen zur „Deutschen Kunst nach 1945“ steht Peter Casagrande auf seiner Suche nach der Befreiung vom Gegenstand in der Tradition des Informel. Abstrakt-farbrhythmische Malgesten dominieren diese

gegenstandslose Ausdrucksform wie zum Beispiel bei Fred Thieler. Es ist auch eine Sehnsucht des Künstlers nach Weite und die kann der große Raum in der Kunsthalle Schweinfurt trefflich bieten.

Andrea Brandl

Erstmals arbeiten die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt mit der Galerie Ewald Karl Schrade auch auf dem Gebiet einer Wechselausstellung zusammen. Seit Jahren partizipiert die Kunsthalle Schweinfurt mit eigenem Messestand als Teilnehmer der legendären Kunstmesse Art Karlsruhe, die von Ewald Karl Schrade ins Leben gerufen wurde.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Konzert in der Ausstellung am Donnerstag, 4. Mai 2017, 19 Uhr mit Gerald Eckert (Violoncello / Elektronik) und Beatrix Wagner (Flöte)

Ticket: € 15 inkl. Besuch der Ausstellung, Kartenreservierung unter 09721-514721

Ausstellungsführung mit Gabriele Hendges M.A. € 1,50 zzgl. Eintritt

So 07.05.2017 11 Uhr

Do 08.06.2017 18 Uhr

Do 06.07.2017 18 Uhr

Do 24.08.2017 18 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog für € 23,-.


KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt
Fon Kasse: +49 (0)9721-51 4721
Fax: +49 (0)9721-51 4749

info@kunsthalle-schweinfurt.de
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Öffnungszeiten:
Täglich: 10.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 21.00 Uhr
Montags geschlossen.
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt.
Führungen buchen Sie bitte unter Tel. 09721/514744